

# WOLFGANG AMADEUS M O Z A R T

## GROÙE MESSE IN C-MOLL KV 427 FÜR SOLI, CHOR UND ORCHESTER

sowie Werke von Maurice Duruflé  
und Martin Stampfl

WU CHOR WIEN  
KAMMERCHOR SALTO VOCALE  
Einstudierung: Andrés García und Johannes Wenk

BEETHOVEN  
PHILHARMONIE

ROMANA AMERLING | SOPRAN  
KATRIN AUZINGER | MEZZOSOPRAN  
JAN PETRYKA | TENOR  
MATTHIAS HELM | BASS

ANDRÉS GARCÍA | DIRIGENT

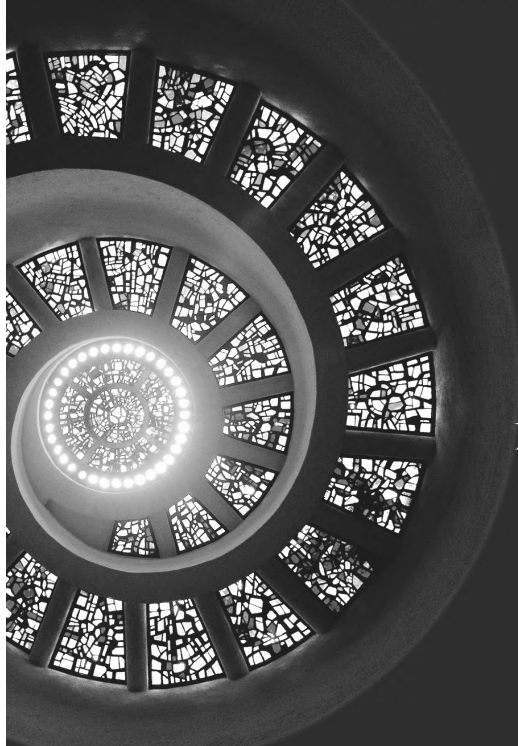


PHOTO: ANDRÁS JÓZSEF

WU  
choi

SALTO  
VOCALE

BEETHOVEN  
PHILHARMONIE

CHOR  
FORUM  
WIEN

BASIS  
KULTUR  
WIEN

Stadt  
Wien  
Kultur

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH

ORF  
Kultur  
Niederösterreich

ORF  
Kultur  
Niederösterreich

## **Vorschau**

### Meditationskonzert „Vater unser“

Samstag, 05. April 2025  
Perchtoldsdorfer Marienkirche  
Marienplatz 3, 2380 Perchtoldsdorf

Kammerchor SALTO VOCALE

### Keep calm and sing on

Mittwoch, 04. Juni 2025  
Spitzky Auditorium  
Speisinger Straße 109, 1130 Wien

wu chor wien

**W. A. Mozart**  
**Große Messe in c-Moll**  
**KV 427 für Soli, Chor und Orchester**

Kammerchor Salto Vocale & wu chor wien  
Einstudierung: Johannes Wenk und Andrés García

Beethoven Philharmonie

|             |                 |
|-------------|-----------------|
| Sopran      | Romana Amerling |
| Mezzosopran | Katrin Auzinger |
| Tenor       | Jan Petryka     |
| Bass        | Matthias Helm   |

Dirigent: Andrés García

## **Vorwort**

Die c-Moll Messe wird als musikalischer Torso bezeichnet, weil sie ein unvollendetes Werk geblieben ist - und zwar nicht aufgrund Mozarts verfrühten Tods, denn er komponierte diese wohl majestätischste Messvertonung der europäischen Geschichte 1782 bereits zehn Jahre vor seinem Ableben. Die Komposition fiel in eine Zeit des Umbruchs, als Mozart einerseits gegen den Willen seines Vaters die junge Sängerin Constanze heiratete, und sich andererseits von seinem Salzburger Arbeitgeber, dem Erzbischof Colloredo trennte und nach Wien zog. Der damals 25-jährige Amadeus hatte es satt, als einfacher Lakai und schlecht bezahlter Musiker behandelt zu werden und stritt mit Colloredo, bis er schlussendlich den Rauswurf aus Salzburg kassierte samt „Tritt in den Hintern“.

Ein Segen! Denn nur so konnte der freche - aber durchaus arbeitswütige - Mozart nun endlich seinen eigenen Weg gehen und sich einerseits von Colloredos Vorgaben und andererseits von seinem zwar fürsorglichen aber sehr bestimmenden Vater Leopold emanzipieren, der ebenfalls für Colloredo arbeitete.

Dass nun „der undankbare Sohn“ erstmals eine Messe nach seinen eigenen Vorstellungen und nicht nach den Anordnungen seines alten Dienstherrn komponieren konnte, führte unter anderem dazu, dass die c-Moll Messe eine „Große Messe“ wurde: erstmals „durfte“ Mozart eine Messe komponieren, die nicht so wie seine bisherigen auf Colloredos Wunsch auf 45 Minuten beschränkt war, was vor allem dann der Fall war, wenn der Erzbischof selbst die Messe zelebrieren sollte.

Weshalb die Messe unvollendet blieb, ist bis heute ungeklärt. Fest steht, dass ausgedehnte Passagen des „Credo“ und das gesamte „Agnus Dei“ fehlen. Lag es daran, dass irgendwann das Geld knapp wurde und neue bezahlte Auftragswerke doch wichtiger waren? Oder am Tod des erstgeborenen Sohnes von Constanze und Amadeus, Raimund Leopold, der im Sommer 1783 mit nur zwei Monaten starb und die gesamte Familie Mozart in niedergeschlagene Stimmung versetzte? Oder legte Mozart das fragmentarische Werk beiseite, weil keine Aufführung in Aussicht war? Es ist auch bis heute unklar, ob die von Mozart fertiggestellten Teile Kyrie, Gloria, Sanctus und Benedictus wie von ihm geplant am 26. Oktober 1783 in St. Peter in Salzburg mit Constanze als Sopranistin tatsächlich aufgeführt wurden, oder nicht.

Unumstritten ist aber, dass es sich hierbei um ein atemberaubendes Zeugnis des Genies Mozart handelt und um das gelungene Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit Werken von J. S. Bach und G. F. Händel. In dieser wohl ehrgeizigsten Komposition dieser Gattung spiegelt sich Mozarts Begeisterung über die gewonnene Wiener Freiheit mehrfach wider.

Mit musikalischen Grüßen,  
Euer Kammerchor Salto Vocale & wu chor wien



## Konzertprogramm

Notre Père \* *Maurice Duruflé*

A Prayer \* *Martin Stampfl*

Große Messe in c-Moll *Wolfgang Amadeus Mozart*

Kyrie

Gloria

Gloria in excelsis Deo

Laudamus te

Gratias

Domine

Qui tollis

Quoniam

Jesu Christe

Cum Sancto Spiritu

Kirchensonate in C-Dur *Wolfgang Amadeus Mozart*

Credo

Credo in unum Deum

Et incarnatus est

Sanctus

Benedictus

*\* es dirigiert Johannes Wenk*

## Notre Père

Maurice Duruflé (1902 – 1986)

|   |  |
|---|--|
| Notre Père qui es aux Cieux,            | <i>Vater unser, der Du bist im Himmel,</i> |
| que ton nom soit sanctifié,             | <i>geheiligt werde Dein Name,</i>          |
| que ton règne vienne,                   | <i>dein Reich komme,</i>                   |
| que ta volonté soit faite               | <i>dein Wille geschehe,</i>                |
| sur la terre comme au ciel.             | <i>wie im Himmel so auch auf Erden.</i>    |
| Donne nous aujourd’hui                  | <i>Unser tägliches Brot</i>                |
| notre pain de ce jour,                  | <i>gib uns heute,</i>                      |
| pardonne-nous nos offenses              | <i>vergib uns unsere Schuld,</i>           |
| comme nous pardonnons aussi à ceux qui  | <i>wie auch wir vergeben</i>               |
| nous ont offensés,                      | <i>unseren Schuldigern,</i>                |
| et ne nous soumetts pas à la tentation, | <i>und führe uns nicht in Versuchung</i>   |
| mais délivre-nous du mal.               | <i>sondern erlöse uns von dem Bösen.</i>   |

## A Prayer

Martin Stampfl (\*1984)

Text: Sarah Teasdale (1884 – 1938)

|                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| Until I lose my soul and lie         | <i>Bis ich meine Seele verliere und</i>                |
| Blind to the beauty of the earth,    | <i>Blind der Erde Schönheit nicht mehr sehen kann,</i> |
| Deaf though shouting wind goes by,   | <i>Taub in einem lauten Wind,</i>                      |
| Dumb in a storm of mirth;            | <i>Stumm in einem Sturm der Fröhlichkeit.</i>          |
| Until my heart                       | <i>Bis die Sehnsucht meines Herzens</i>                |
| is quenched at length                | <i>endlich gestillt ist</i>                            |
| And I have left the land of men,     | <i>Und ich von dieser Erde gegangen bin,</i>           |
| Oh, let me love with all my strength | <i>Oh, lass mich mit aller Kraft lieben,</i>           |
| Careless if I am loved again.        | <i>Auch wenn ich selbst nicht geliebt werde.</i>       |



## Große Messe in c-Moll

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

### Kyrie

### Kyrie

Kyrie eleison.  
Christe eleison.

*Herr, erbarme dich.  
Christus, erbarme dich.*

### Gloria

### Gloria

Gloria in excelsis Deo.  
Et in terra pax hominibus  
bonae voluntatis.

*Ehre sei Gott in der Höhe  
und auf Erden Friede den Menschen,  
die guten Willens sind.*

### Laudamus te

### Laudamus te

Laudamus te, benedicimus te,  
adoramus te, glorificamus te.

*Wir loben dich, wir preisen dich,  
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.*

### Gratias

### Gratias

Gratias agimus tibi  
propter magnam gloriam tuam.

*Wir sagen dir Dank  
ob Deiner großen Herrlichkeit.*

### Domine

### Domine

Domine Deus, Rex caelestis,  
Deus pater omnipotens.  
Domine Fili unigenite,  
Jesu Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius Patris.

*Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott, allmächtiger Vater.  
Herr Jesus Christus,  
eingeborener Sohn des Vaters.  
Herr unser Gott, Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters.*

**Qui tollis**

*Qui tollis*

Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis.

*Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt,  
nimm an unser Flehen.  
Der du sitztest zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser.*

**Quoniam**

*Quoniam*

Quoniam tu solus sanctus,  
Tu solus Dominus,  
Tu solus Altissimus:

*Denn Du allein bist heilig,  
Du allein bist der Herr,  
Du allein bist der Höchste:*

**Jesu Christe**

*Jesu Christe*

Jesu Christe.

*Jesus Christus.*

**Cum Sancto Spiritu**

*Cum Sancto Spiritu*

Cum Sancto Spiritu  
in gloria Dei Patris.  
Amen.

*Mit dem Heiligen Geiste,  
in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.  
Amen.*

**Kirchensonate  
in C-Dur, KV 278**

*Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)*

**Credo**

*Credo*

Credo in unum Deum.  
Patrem omnipotentem,  
factorem caeli et terrae,  
visibilium omnium et invisibilium.

*Ich glaube an einen Gott,  
den allmächtigen Vater,  
Schöpfer des Himmels und der Erde,  
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.*

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| Et in unum Dominum Jesum Christum, | <i>Und an den einen Herrn Jesus Christus,</i> |
| Filium Dei unigenitum.             | <i>Gottes eingeborenen Sohn.</i>              |
| Et ex Patre natum ante             | <i>Er ist von dem Vater geboren</i>           |
| omnia saecula.                     | <i>vor allen Zeiten,</i>                      |
| Deum de Deo, lumen de lumine,      | <i>Gott von Gott, Licht vom Lichte,</i>       |
| Deum verum de Deo vero.            | <i>wahrer Gott vom wahren Gott</i>            |
| Genitum, non factum,               | <i>gezeugt, nicht erschaffen,</i>             |
| consubstantialem Patri:            | <i>gleichen Wesens mit dem Vater,</i>         |
| per quem omnia facta sunt.         | <i>durch den alles erschaffen worden ist.</i> |
| Credo. Qui propter nos homines,    | <i>Der für uns Menschen</i>                   |
| et propter nostram salutem         | <i>und um unseres Heils willen</i>            |
| descendit de caelis.               | <i>herabstieg vom Himmel.</i>                 |

### **Et incarnatus est**

*Et incarnatus est*

|                     |  |
|---------------------|--|
| Et incarnatus est   | <i>Und Fleischgestalt annahm durch den</i> |
| de Spiritu Sancto,  | <i>Heiligen Geist</i>                      |
| Ex Maria Virgine:   | <i>aus Maria, der Jungfrau,</i>            |
| et homo factus est. | <i>und Mensch geworden ist.</i>            |

### **Sanctus**

*Sanctus*

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| Sanctus, Dominus Deus Sabaoth. | <i>Heilig, ist der Herr Gott Sabaoth.</i> |
| Pleni sunt caeli et            | <i>Erfüllt sind Himmel und</i>            |
| terra gloria tua.              | <i>Erde von seiner Herrlichkeit.</i>      |
| Hosanna in excelsis.           | <i>Hosanna in der Höhe.</i>               |

### **Benedictus**

*Benedictus*

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| Benedictus,                 | <i>Gepriesen sei,</i>                   |
| qui venit in nomine Domini. | <i>der da kommt im Namen des Herrn.</i> |
| Hosanna in excelsis.        | <i>Hosanna in der Höhe.</i>             |

## Romana Amerling



© Hannah Welte

Die vielseitige Wiener Sopranistin Romana Amerling hat sich sowohl als Konzertsängerin als auch auf der Opernbühne etabliert und konzertiert mit namhaften Künstlern und Orchestern in den wichtigsten Musikzentren.

Sie debütierte früh als Solistin bei den Bregener Festspielen sowie mit dem Mozarteum Orchester Salzburg. Romana Amerling war Ensemblemitglied der Staatsoperette Dresden und gastierte an renommierten Opernhäusern mit Rollen wie „Susanna“ (Figaros Hochzeit), „Adele“ (Fledermaus), „Despina“ (Cosi fan tutte),

„Galatea“ (Acis und Galatea) etc.

Ein wichtiges Augenmerk legt Romana Amerling auf ihr Dasein als Konzertsängerin. Zu den künstlerischen Höhepunkten der Vergangenheit gehören ihr Auftritt an der Seite von Bernarda Fink und Mitgliedern der Wiener Philharmoniker in Pergolesis „Stabat Mater“ beim Festival „Musica Sacra“ in Rom, sowie Konzerte als Solistin und Kammermusikerin beim Menuhin-Festival in Gstaad. Auch die zeitgenössische Musik nimmt einen wichtigen Platz in Romana Amerlings künstlerischem Schaffen ein. Sie verkörperte diverse Hauptrollen für das „Sirene Operntheater“ und im Rahmen von „Wien Modern“. In der Saison 24/25 ist sie unter anderem in Erich Wolfgang Korngolds „Die stumme Serenade“, sowie Kurt Schwertsiks „Alice“ zu erleben und tritt als Solistin in Carl Orffs „Carmina Burana“ auf.

## Katrin Auzinger



© Julia Wesely

Katrin Auzinger, in Linz geboren, begann ihre musikalische Ausbildung ebendort an der Musikschule im Alter von sieben bzw. neun Jahren am Klavier und am Violoncello. Letzteres studierte sie ab dem Alter von sechzehn Jahren am Mozarteum Salzburg bei Heidi Litschauer und schloss 2007 an der Kunstuniversität Graz ihr Studium mit dem Konzertschuldiplom bei Prof. Tobias Stosiek ab. Das Studium „Sologesang“ begann sie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Dort zählten zu

ihren Professoren Margerita Lilova und Claudia Visca.

Im Fach „Lied und Oratorium“ wurde sie von Edith Mathis und Robert Holl sowie von Reto Nickler im Fach „Musikdramatische Darstellung“ begleitet.

Im Rahmen des Erasmus-Austauschprogrammes bildete sich Katrin Auzinger bei Prof. Protschka an der Musikhochschule Köln weiter. Ihr Studium schloss die Mezzosopranistin mit dem Schwerpunkt „Lied und Oratorium“ mit Auszeichnung ab.

Katrin Auzinger besuchte Meisterkurse bei Kurt Widmer, Christa Ludwig, Heidi Brunner und Gottfried Hornik. Sie ist Preisträgerin und Finalistin verschiedener internationaler Wettbewerbe, u.a. des „Francesco Vinas“ - Wettbewerbs in Barcelona, „Musica Sacra“ in Rom sowie des Duowettbewerbes „Schubert und die Musik der Moderne“ in Graz.

Mit folgenden Rollen sammelte sie, u.a. im Rahmen von Sommeroper-Festivals, Erfahrungen im Opernbereich: als Eustazia in Rinaldo und Ruggiero in Alcina (Händel), als Dido in Dido and Aeneas (Purcell) als Cherubino in Le Nozze di Figaro (Mozart) und als Frau Reich in Die Lustigen Weiber von Windsor (Nicolai) sowie als Annio in La Clemenza di Tito (Mozart).

Katrin Auzinger ist regelmäßig mit den großen Werken der Oratorien- und Konzertliteratur in Konzerthäusern wie dem Musikverein Wien, Salzburger Festspielhaus, Mozarteum-Saal Salzburg und im Konzerthaus Wien sowie in Deutschland und in der Schweiz zu hören.

## Jan Petryka



© Theresa Pewal

Der Tenor Jan Petryka entstammt einer Warschauer Musikerfamilie. Bereits zu Beginn seines Studiums an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien engagierte er sich in zahlreichen Projekten sakraler Musik und hat sich rasch als vielseitiger und gefragter Konzertsänger etabliert, insbesondere im Oratorienfach.

In diesem Bereich verbindet ihn mit dem Bach Consort Wien und dem Orchester Wiener Akademie eine langjährige und regelmässige Zusammenarbeit; er musizierte ausserdem mit historisch informierten Klangkörpern wie den Musiciens du Louvre, Orchestra La Scintilla, dem Kammerorchester Basel und Collegium 1704.

2013 bis 2015 war Jan Petryka Mitglied des Opernstudios der Opéra Lyon. Er war in verschiedenen Opernproduktionen zu hören, unter anderem an der Wiener Staatsoper, am Theater an der Wien und am Nationaltheater Prag. Bei den Salzburger Festspielen debütierte er 2021 als Jacob in Leonard Evers Kinderoper Gold!, 2024 war er in konzertanten Aufführungen von Richard Strauss' Capriccio unter Christian Thielemann sowie bei den Pflingstfestspielen in Mozarts c-Moll-Messe unter der Leitung von Gianluca Capuano zu hören. Petryka konzertierte international unter Dirigenten wie Vladimir Jurowski, Thomas Hengelbrock, Jordi Savall, Marc Minkowski, René Jacobs, Václav Luks, Ruben Dubrovski oder Peter Dijkstra mit zahlreichen renommierten Klangkörpern.

Der Liedgesang nimmt in Jan Petrykas Schaffen einen besonderen Platz ein. Wichtige Impulse erhielt er in diesem Bereich von Helmut Deutsch und Robert Holl, dem er bis heute durch viele gemeinsame Projekte eng verbunden ist. 2019 debütierte er bei der Schubertiade Schwarzenberg mit Sir Andrés Schiff, dazu kommen zahlreiche Lied- und Ensemblerezitate etwa bei der Schubertiade Hohenems, am Wiener Konzerthaus, beim Heidelberger Frühling, dem Oxford Lieder Festival und der Fundació Victoria de los Ángeles in Barcelona.

## Matthias Helm



© Matthias Helm

Matthias Helm, Bariton studierte Gesang bei Rotraud Hansmann sowie Lied und Oratorium bei Robert Holl. Darüber hinaus besuchte er Meisterkurse bei Margreet Honig, Wolfgang Holzmayr und Rudolf Piernay.

Vor allem als Interpret der Oratorien und Passionen von J.S. Bach, G.F. Händel, F. Mendelssohn oder F. Martin ist Matthias Helm gern gehörter Gast namhafter Festivals und Konzerthäuser wie Bachfest Leipzig, Händelfestspiele Halle/Saale, Boston Early Music Festival, styriarte, Festival Alte Musik Utrecht, Theater an der Wien, Konzerthaus Wien, Wiener Musikverein, Philharmonie Luxemburg, Wigmore Hall, Philharmonie Berlin u.a. Dabei arbeitet er mit Klangkörpern wie J.S. Bachstiftung St. Gallen, Bach Collegium Japan, Nederlandse Bachvereniging, Concentus Musicus Wien, Ensemble Barocco, Dunedin Consort, L'Orfeo Barockorchester, Wiener Akademie, RTVE Madrid oder RSO Wien, zusammen.

Zahlreiche Liederabende, insbesondere die enge Zusammenarbeit mit dem Gitarrenduo Hasard („Die schöne Müllerin“ Gramola 2015), belegen Matthias Helms enge Verbindung zum Lied.

Verschiedenste Bühnenproduktionen führten ihn außerdem an das Theater im Volksgarten Linz, die Wiener Kammeroper oder zur Sommeroper Klosterneuburg. Auch Konzertreisen durch Europa, in die USA, nach Kanada, Japan, Südkorea und Singapur standen auf dem Programm.

## Kammerchor SALTO VOCALE Perchtoldsdorf



© Volkskultur NÖ/Gerald Lechner

Der Kammerchor SALTO VOCALE Perchtoldsdorf, 1990 von seinem Leiter Johannes Wenk gegründet, besteht aus rund 40 engagierten Sängerinnen und Sängern. Zum Repertoire gehört geistliche und weltliche a cappella-Chormusik von der Renaissance bis zur Moderne mit Schwerpunkt Alte Musik und Musik des 20./21. Jahrhunderts.

In der langjährigen Geschichte des Chores gelangten u.a. mehrere Bachmotetten, Haydns „Te Deum“, Händels „Messiah“, Beethovens Neunte Symphonie und Dvoraks D-Dur-Messe zur Aufführung.

In der jüngeren Chorgeschichte präsentierte SALTO VOCALE Perchtoldsdorf als besondere Highlights die semikonzertante Version der Barockoper „Dido und Aeneas“ von Henry Purcell, die heitere Motette „Der zufriedengestellte Autobus“ von Peter Planyavsky jeweils in der Burg Perchtoldsdorf sowie im Jahr 2023 zusammen mit zwei weiteren Chören Verdis Missa da Requiem im Goldenen Saal des Musikvereins in Wien.



Im Rahmen der Chorszene NÖ wurde der Chor schon mehrfach ausgewählt, an der Produktion der CD Reihe „vielstimmig“ mitzuwirken, u.a. bei den CDs „chor.komposition“ und „Mehrchörigkeit“. Mit „Stimmungsbilder“ (Spirituals, Mendelssohn, Kodaly, Rheinberger u.a.), „Klangwellen“ (Werke von Schütz, Miškinis, Duruflé, Bárdos, Rutter, Brahms u.a.) und „Farbtöne“ (Werke von Gjeilo, Wenk, Miškinis u.a.) produzierte SALTO VOCALE auch drei eigene CDs.

Im Jahr 2014 gab es mit Brahms „Ein deutsches Requiem“ bereits eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Chöre SALTO VOCALE und wu chor wien sowie der Beethoven Philharmonie (damals Sinfonietta Baden) bei zwei Aufführungen in Perchtoldsdorf und Wien.

## wu chor wien



© Stephan Ladurner

Der wu chor wien wurde 1982 gegründet und zählt zu den führenden Amateurensembles Wiens. Die rund 50 Mitglieder stammen aus verschiedenen Berufen, Studienrichtungen und Ländern. Was sie vereint, ist die Leidenschaft für Musik, die Begeisterung fürs Singen und der Wunsch, ihr Publikum zu begeistern. Pro Saison erarbeitet der Chor drei Konzertprogramme. Neben intensiver Probenarbeit prägen langjährige Freundschaften und die Vielfalt der Mitglieder die besondere Qualität des Chores.

Seit 2010 steht der wu chor wien unter der Leitung von Andrés García, der mit seiner breit gefächerten Ausbildung neben klassischer Literatur auch neue musikalische Akzente setzt. Das Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Gegenwart und umfasst A-cappella-Musik, Chor-Orchester-Werke und Uraufführungen.

Der Chor kann auf zahlreiche Erfolge zurückblicken: Auftritte führten ihn u.a. in den Wiener Musikverein (Beethoven „9. Sinfonie“), ins Wiener Konzerthaus (Verdi „Requiem“, Bach „Matthäuspassion“), zu den Haydntagen

nach Rohrau und zur Konzertreihe VOCuMENTA in die Otto-Wagner-Kirche. 2022 feierte der wu chor wien sein 40-jähriges Bestehen mit „Of All Joys“ in den Sofiensälen und der „Missa Criolla“ im Mozartsaal des Konzerthauses Wien. Für das innovative Projekt „Zeitgeist“ wurde er 2017 vom ChorForum Wien als „Chor des Jahres“ ausgezeichnet.

2024 präsentierte der wu chor wien gemeinsam mit dem L'Orfeo Viennese Orchester Beethovens „Elegischer Gesang“ zur Passionszeit und unterstrich damit erneut seine musikalische Vielseitigkeit.

## Beethoven Philharmonie



Die Beethoven Philharmonie steht für Wiener Klangkultur, mitreißendes Musizieren und frische Interpretationen. Das österreichische Orchester bringt in Baden bei Wien, einem der Lieblingsorte Ludwig van Beethovens, in einer eigenen Konzertreihe ein umfangreiches musikalisches Repertoire zur Aufführung.

Künstlerischer Leiter und Chefdirigent ist Thomas Rösner.

Das Orchester arbeitet mit namhaften Solisten wie Vadim Repin, Daniela Fally, Chen Reiss, Andreas Schager, Günther Groissböck, Till Fellner, Patricia Kopatchinskaja, Renaud und Gautier Capuçon, Benjamin Schmid, Manuel Blanco oder Koon-Woo Paik zusammen. Am Pult stehen dabei Gastdirigenten wie Philippe Entremont, Christoph-Mathias Mueller, Enrico Calessio oder Christoph Campestrini.

Internationale Reisen führten das Orchester nach Paris, Zürich, Italien, Deutschland, Slowenien, Polen, Spanien und China. Einladungen zu Festivals und Konzertreihen brachten das Orchester u.a. in das Wiener Konzerthaus und den Wiener Musikverein, zum Internationalen Brucknerfest Linz, zu den Musikwochen Millstatt, den Haydn-Festspielen Eisenstadt, nach Ljubljana sowie zu den Europäischen Wochen Passau.

Langjähriges Opernorchester beim Sommerfestival operklosterneuburg, verbindet die Beethoven Philharmonie auch eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Musikuniversität Wien sowie mit dem Wiener Musikverein.

Aktuelle und zukünftige Projekte umfassen Einladungen in den Wiener Musikverein, ins Konzerthaus Klagenfurt, nach Dornbirn, Hainburg sowie ins Schloss Petronell.

Die 2020 bei Odradek veröffentlichte CD „Voices“ mit Werken von Beethoven und Mozart erzielte internationale Anerkennung. Eine Einspielung mit Werken des israelischen Komponisten Menachem Wiesenberg ist Anfang 2023 erschienen.

## Johannes Wenk



Johannes Wenk, ehemals Mitglied der Sängerknaben vom Wienerwald, gründete 1990 im Alter von knapp 20 Jahren den „Kammerchor SALTO VOCALE Perchtoldsdorf“, den er seither mit großer Leidenschaft leitet.

Seine Ausbildung als Chorleiter erhielt er bei Johannes Prinz, Herwig Reiter und Alois Glaßner sowie in diversen Fortbildungen bei Erwin Ortner und Uli Führe.

Die Studien Konzertfach Orgel (bei Peter Planyavsky) und Musikpädagogik Klavier (bei Antoinette Van Zabner) an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien absolvierte er jeweils mit Auszeichnung.

Johannes Wenk unterrichtet am Diözesankonservatorium für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien (dessen Leitung er auch 2012-2019 innehatte) u.a. Orgel und Liturgisches Orgelspiel. Daneben arbeitet er als Senior Lecturer an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Fach Klavier. Zuvor war er lange Jahre als Musikschullehrer der „Franz Schmidt-Musikschule“ seines Heimatortes Perchtoldsdorf tätig. Er tritt regelmäßig in Konzerten als Solist, Kammermusiker und Klavier- und Orgelbegleiter im In- und Ausland auf, komponiert und arrangiert. Seine Freude an der Chormusik lässt er mit vielseitiger Programmauswahl von Renaissance bis Moderne auf seinen Chor und das Publikum überspringen.

## Andrés García



© Anns Stöcher

Andrés García ist künstlerischer Leiter der Ensembles Neuer Madrigalchor (seit 2009), wu chor wien (seit 2010) und dem L'Orfeo viennese Orchester (seit 2013). Zudem ist er seit 2012 als Wiener Landeschorleiter des Chorforum Wien tätig (u.a. Konzertzyklus „Wien singt“). Für 2023 wurde er als neuer Chordirektor des Sommerfestival Retz (NÖ), sowie als künstlerischer Leiter und Juror des Internationalen Franz-Schubert-Chorwettbewerb & Festival in Wien verpflichtet.

Er wurde in seiner Heimat Kolumbien als Dirigent ausgebildet und nahm 2002 an der Musik- und Kunst-Privatuniversität der Stadt Wien (ehemals Konservatorium Wien) seine weiterführenden Studien bei Georg Mark auf. Parallel dazu absolvierte er das postgraduale Studium in Chorleitung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz bei Johannes Prinz, den er auch vielfach als Assistent beim Wiener Singverein begleitete, zuletzt bei den Salzburger Pfingstfestspielen in einer Produktion unter der Leitung von Daniel Barenboim. Orchesterdirigate und Chorleitung bilden die Fundamente seines vielseitigen Schaffens. So stand er u.a. folgenden Orchestern als Gastdirigent vor: Slowakische Philharmonie, Philharmoniker von Bogotá (COL), Concilium musicum Wien, State Opera Orchestra Plovdiv (BGR), CRR Orchester Istanbul (TUR), Symphonieorchester Eafit (COL), Chor und Orchester von St. Augustin, Schloss Schönbrunn Orchester, Wiener Tonkunstvereinigung, Sinfonietta Baden. Zu den Höhepunkten seines künstlerischen Schaffens gehören Opernproduktionen wie *La voix humaine* (Poulenc), *Die Zauberflöte*, *Così fan tutte* (Mozart), *La Serva Padrona* (Pergolesi) und *Dido and Aeneas* (Purcell).

Auch das Theater zählt zu seinem Wirkungsfeld: er zeichnete u.a für Vokalarrangement und Einstudierung mit Schauspielerinnen und Schauspielern für „Der diskrete Charme der smarten Menschen“ (Nestroy-Preis 2014) und „Keine Angst. Eine Heimgartenrevue“ (Volkstheater Wien, 2017) verantwortlich.

Seit Februar 2018 dirigiert er regelmäßig im Wiener Musikverein die Beethoven-Philharmonie im Rahmen der Reihe KlassiX, mit der Kindern der 5. bis 8. Schulstufe klassische Musik nähergebracht wird. Der „Weitergabe des Feuers“ hat er sich auch als Referent und Dozent für Dirigieren und Chorleitung bei Chorwochen und Seminaren in Österreich und Kolumbien verschrieben. Andrés García lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Wien.



## Orchester

|                          |                            |
|--------------------------|----------------------------|
| Violine 1                | Flöte                      |
| Astrid Braunsperger      | Wolfgang Kagami-Lindenthal |
| Theresa Clauberg         |                            |
| Serkan Gürkan            | Oboe                       |
| Anastasiia Kachnova      | Barbara Krumbholz          |
| Gabriel Karger           | Stefan Peindl              |
| Hartmut Ometzberger (KM) |                            |
| Dominika Witowicz        | Fagott                     |
|                          | Melin Acikel               |
| Violine 2                | Balint Vertesi             |
| Kaoru Asayama            |                            |
| Katharina Göschke        | Horn                       |
| Karol Gostynski          | Oliver Gilg                |
| Myriam Labiausse         | Dimitri Loos               |
| Julia Maly               |                            |
| Krystyna Wasik           | Trompete                   |
|                          | Marc Hood                  |
| Viola                    | Elias Kleber               |
| Nedylakova Dima          |                            |
| Veronika Körmendy        | Posaune                    |
| Leonid Leyner-Wolf       | Tobias Grabher             |
| Viktoria Miltcheva       | Peter Kautzky              |
| Dima Ulianchenko         | Andreas Raidl              |
| Violoncello              | Pauke                      |
| Oliver Mohacsi           | Maria Chlebus              |
| Agnieska Kabut           |                            |
| Arne Kircher             | Orgelpositiv               |
| Martin Zeman             | Johannes Wenk              |

## Sänger:innen

### Sopran

Anita Benedikt  
Katharina Buder-Gannon  
Susi Dihanich  
Gita Dworschak  
Lola Eller  
Susanne Falk  
Astrid Görtz  
Lisa Grünwald  
Marie Helle  
Johanna Hofbauer  
Brigitte Juen  
Doris Kommenda  
Sabine Klein  
Heidi Liedler-Frank  
Barbara Meyler  
Gerhild Mückstein  
Elisabeth Pich  
Amata Ring  
Renate Schmid  
Xenia Simeone  
Imme Winter  
Ulrike Ziering  
Pia Zwinz

### Alt

Karin Barfuss  
Eva Bernhard  
Laura Binder  
Andrea Burchhart  
Elsa Campbell  
Kerstin Erlach  
Malin Günther  
Michaela Hajnoczi  
Marika Halbach  
Sabine Hauck  
Eva Hauler  
Michaela Hüttner  
Pauline Kienzl  
Jutta Korosec  
Isabella Mock-Schober  
Susi Reichl  
Margit Schmid  
Agnes Silber  
Karolina Sliwa  
Gabriele Wimmer  
Hui Zhang

Tenor

Shannon Clements  
Roland Dihanich  
Thorsten Güldner  
Florian Guschlbauer  
Gerhard Kerschbaum  
Johannes Korosec  
Maru Michlovska  
Martin Müller  
Hubert Pinter  
Martin Riffeser  
Markus Rohrmoser  
Sven Schneider  
Michael Scherzer  
Wolfgang Warum

Bass

Christoph Bauerhansl  
Hermann Bühler  
Werner Dienstbier  
Gottfried Göritzer  
Mario Hofmann  
Helmut Hudler  
Matthias Hutter  
Otto Janschek  
Oliver Kastner-Hauler  
Markus Kommenda  
Walter Koppensteiner  
Hannes Kronaus  
Georg Lienbacher  
Hans Moser  
Peter Nowotny  
Matthias Poglitsch  
Gabor Pongor  
Martin Reichmann  
Wolfgang Strecha  
Christian Veith  
Markus Wanko

## Kammerchor Salto Vocale

Wir danken dem Land Niederösterreich für einen Finanzierungsbeitrag sowie der Gemeinde Perchtoldsdorf für ihre Unterstützung und die Bereitstellung von Probenräumen.

Unser Dank gilt auch im besonderen Markus Göller, der sein Orgelpositiv für diese Aufführung zur Verfügung stellt.

Wenn Sie über die kommenden Konzerte von SALTO VOCALE informiert werden wollen, schicken Sie bitte ein E-mail an [chor@saltovocale.org](mailto:chor@saltovocale.org). Wir nehmen Sie gern – jederzeit widerrufbar – in unsere Verteilerliste auf.

## wu chor wien

Wir möchten uns bei allen herzlich für die tatkräftige Unterstützung bedanken, vor allem bei allen helfenden Händen aus unserer Chorgemeinschaft sowie der Wirtschaftsuniversität Wien, insbesondere dem WU Rektorat, dem Kuratorium zur Förderung der WU Wien und der ÖH WU Wien.

### Lust auf mehr?

Besondere Stimmen finden ihren Platz! Wer bei uns mitsingen möchte, ist herzlich eingeladen, uns bei einer Schnupper-Probe kennenzulernen.

Alle Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite.

Sie finden uns auch auf Instagram ([wuchor\\_wien](#)) und Facebook.

Verpassen Sie kein Konzert des wu chor wien und abonnieren Sie unseren Newsletter auf

[www.wuchorwien.com](http://www.wuchorwien.com)

© 01/2025 wu chor wien